

# ÖFB-Reform im Kinderfußball

**Mehr Spaß, weniger Erfolgsdruck. So könnte man zusammenfassen, was der ÖFB mit einer groß angelegten Reform der Wettbewerbsformen ab der Saison 2022/23 umsetzen möchte. Wir finden das einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung, wenngleich man genau beobachten wird müssen, ob alle gesetzten Maßnahmen die gewünschten Lenkungseffekte entfalten werden. Im Übrigen konnte man viele der eingeführten Neuerungen bereits in der Vergangenheit auf unserem Sportplatz wiederfinden.**

Alle Veränderungen im Detail werden auf [wirliebenleder.at/wettbewerbsformen](http://wirliebenleder.at/wettbewerbsformen) präsentiert.

## Neue Spielfeldgrößen

Der ÖFB hat verschiedene Spielfeld- und Torgrößen sowie die dazu passende Spieleranzahl je nach Altersstufe wissenschaftlich ausgewertet. Allgemein führen kleinere Spielfelder zu wesentlich mehr Ballaktionen (Pässe, Dribblings, Torschüsse) und auch Toren – und zwar für jeden einzelnen Spieler. Ein Effekt, der vor allem im Training interessant ist. Bei 16 anwesenden Spielern ist es sinnvoll, anstatt 8:8 auf einem Feld 4:4 auf zwei Feldern zu spielen. Die fußballerische Entwicklung wird nicht doppelt so hoch, sondern etwa vier Mal so hoch sein. Gleichzeitig verringern sich aber die Laufdistanzen und die Anzahl der hochintensiven Läufe. Gerade die Entwicklung des modernen Fußballs in den letzten Jahren zeigt, dass Sprints sowohl gegen den Ball (Pressing) als auch mit dem Ball (Tiefenläufe) immer wichtiger werden. Die Reform verstärkt ganz klar die Entwicklung der fußballspezifischen technisch/taktischen Komponenten, möglicherweise aber etwas zu Lasten der Athletik.

Im Training geht unsere Empfehlung ganz klar zu vielen kleinen Spielformen. Die im Bereich U7 und U8 neu eingeführte Spielform FUNiño war zB seit Beginn regelmäßiger fixer Trainingsbestandteil in unserer heutigen U14-Mannschaft. Das Team läuft derzeit in der Nachwuchs-Landesliga auf. Ob am

Matchtag ein kleineres Spielfeld mit weniger Spielern der Weisheit letzter Schluss ist, bleibt fraglich. Anstatt 7:7 spielt die U10 zukünftig 5:5, die U11 spielt anstatt 9:9 zukünftig 7:7, auf beiden Seiten schauen also zwei Spieler mehr zu. Möglich wäre es, parallel noch ein weiteres Spielfeld aufzubauen. Da muss aber auch der Gegner zustimmen und die entsprechende Gesamtspielerzahl am Wettkampftag gegeben sein.

## Spieldauer

Eine sehr interessante Neuerung ist die Unterteilung der Spielzeiten in kleinere Abschnitte. Zwei Halbzeiten gibt es erst ab der U14, im Kinderfußball wird hingegen in drei Dritteln oder vier Vierteln gespielt. Somit gibt es mehrere kurze Pausen, in denen ein präzises Coaching möglich ist. Außerdem wird es so erleichtert, taktische Umstellungen oder Vorgaben an die Mannschaft umzusetzen. Die Alternative zu den herkömmlichen zwei Halbzeiten ist aber nicht etwas bahnbrechend Neues. In vielen Freundschaftsspielen, in denen die Spielformate mit den Gegnern vereinbar sind, haben wir und viele Nachbarvereine Derartiges bereits öfters umgesetzt. Weil es einfach sinnvoll ist.

## Keine Schiedsrichter

Erst ab der U11 werden offizielle Verbandsschiedsrichter eingesetzt. Bis dahin schauen die Trainer auf die zu absolvierende Spielzeit und greifen in Ausnahmesituationen schlichtend ein. Vieles regeln die Spieler untereinander. Wir alle haben – ohne Schiedsrichter –

## ASV Hinterbrühl-Mödling

**Obmann:**  
Christian Moser  
Mobil: 0699/10 97 23 46

**Jugendleiter:**  
Dario Unterdorfer  
Mobil: 0699/18 22 26 18

**E-Mail:**  
[jugend@asv-hinterbruehl.at](mailto:jugend@asv-hinterbruehl.at)  
[www.asv-hinterbruehl.at](http://www.asv-hinterbruehl.at)

im Park oder im Schulhof gespielt und es hat funktioniert. Solange die Erwachsenen (Trainer, Eltern) nicht glauben, sich selbst in den Mittelpunkt stellen zu müssen, spielen die Kinder einfach Fußball. Das können wir als praxiserprobt bestätigen.

## Alle dürfen spielen

Hauptmotivation zur Umsetzung der Änderungen war für den ÖFB, die Drop-Out-Rate zu verringern und sicherzustellen, dass alle Spieler genügend Einsatzzeiten bekommen. Daher soll jeder Spieler zumindest in einem vollen Spielabschnitt eingesetzt werden. Ab der U11 kann das durch den anwesenden Schiedsrichter überprüft werden, bis dahin liegt es nach wie vor an den handelnden Personen, die Einsatzzeit für alle Spieler sicherzustellen. Ein vernünftiger Trainer wird das auch ohne entsprechendes Reglement umsetzen, da er an die langfristigen Ziele seiner Mannschaft denkt und weiß, dass spätestens ab der U14 elf gut entwickelte und optimalerweise noch weitere vier bis fünf Ersatzspieler notwendig sein werden, um auf hohem Niveau zu reüssieren. Ein Trainer, der nur an den kurzfristigen Erfolg und die



persönliche Genugtuung, zu gewinnen, denkt, wird sich auch von dieser Regeländerung nicht beeinflussen lassen, sondern einfach die in seinen Augen schlechten Spieler nicht zum Matchtag mitnehmen. In diesem Zusammenhang hilft vielleicht eine weitere Regelanpassung:

## Keine Tabellen

Da es erst ab der U13 gewertete Ergebnisse geben soll, hat das Spielresultat langfristig weder negative noch positive Auswirkungen. Im Vordergrund soll also die sportliche Entwicklung und natürlich Spaß und Bewegung für jeden einzelnen Spieler stehen. Trainer, denen es überwiegend um andere Werte geht, sind im Kinderfußballbereich möglicherweise nicht die richtigen Personen. Dennoch kann man die Tendenz, jegliche Leistungsbeurteilung zu vermeiden, hinterfragen. Denn so kann man sich leicht Misserfolge auch schönreden. Selbst beim UNO-Spiel will jedes Kind immer gewinnen und dieser Erfolgshunger ist aus mentaler Sicht auch ein ganz entscheidender Faktor im Sport. Nichts ist schlimmer, als sich von vornherein einzureden, eine zu erreichende Leistung wäre nicht erstrebenswert. Dann fehlt ganz bestimmt die Motivation, sie zu erreichen. Entscheidend ist vielmehr der Umgang mit der Situation danach. Wenn ich alles mir mögliche für den Erfolg unternommen habe und trotzdem gescheitert bin, dann darf ich enttäuscht sein, werde aber aus dem Erlebten neue Motivation ziehen, um es beim nächsten Mal noch besser zu machen. Ein gesunder Umgang mit Erfolgen und Niederlagen ist etwas ganz Entscheidendes in der Entwicklung jedes Kindes. Weder muss ein Kind vor der nackten Realität, dem Blick auf die Tabelle, geschützt werden. Noch soll man Erfolge nicht feiern dürfen. Zu den schönsten Kindeserinnerungen zählen mit den Freunden erreichte Meistertitel und Turniersiege inklusive anschließender Feier. Es liegt an den handelnden Personen (Trainer, Eltern)

wie dieser Lernprozess im Sinne der Kinder begleitet und unterstützt wird.

## Fazit

Der ÖFB hat mit dieser Reform großen Mut bewiesen, denn die Eingriffe sind radikal und Veränderungen stoßen bei der Basis oft auf starken Widerstand. Die Intention hinter den Adaptierungen sind aber klar und werden auch transparent kommuniziert. Dennoch sind Konzepte immer nur so gut wie die ausführenden Personen. Deshalb braucht es ein noch niederschwelligeres Ausbildungsangebot für Trainer-Neueinsteiger und helfende Elternteile. In einem dreistündigen Online-Seminar on demand abrufbar könnte bereits extrem viel transportiert werden.

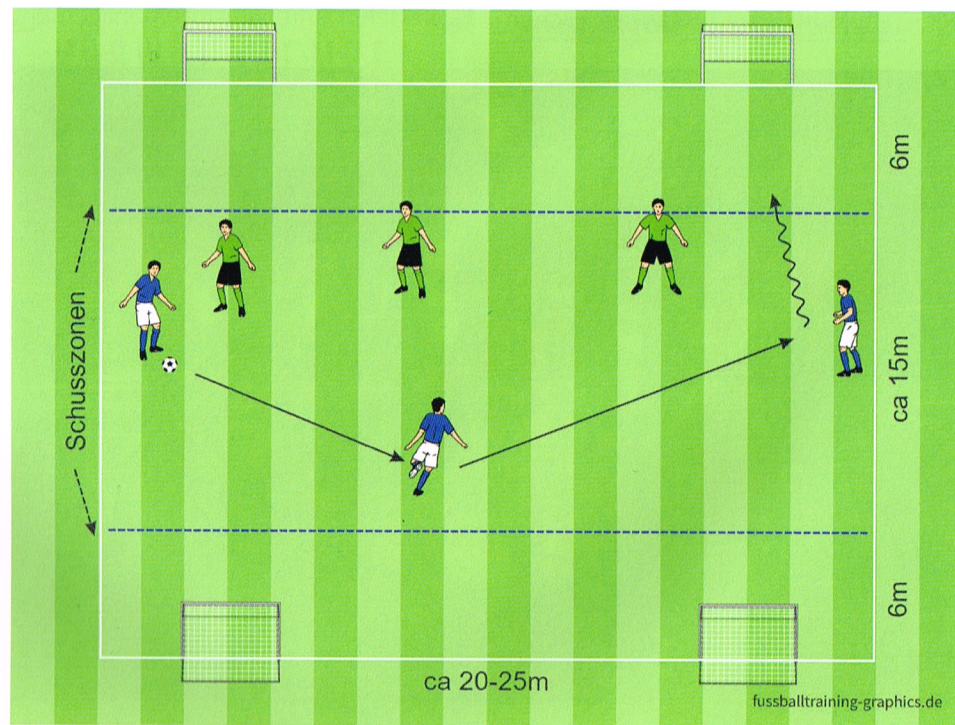
Positiv erwähnt werden soll auch, dass unser Landesverband NÖFV von Anfang an versucht, die Vereine mit ins Boot zu holen und die Finanzierung von acht Mini-Toren zur Umsetzung der neuen Spielformen übernimmt. Das ist eine Forderung, die unser Obmann bereits vor drei Jahren im Zuge der Vorstellung des Dribbelfußballs in den jüngsten Altersklassen gegenüber dem sportli-

chen Leiter des Verbands gestellt hat. Es schafft Vertrauen, wenn derartige Anliegen der Basis aufgenommen werden. Weitere Verbesserungsvorschläge werden aktiv unter [idee@noefv.at](mailto:idee@noefv.at) entgegengenommen.

Interessant ist, dass es auch in Deutschland sehr ähnliche Überlegungen und eine verpflichtende Umsetzung neuer Spielformen ab der Saison 2024/25 gibt. In der Vergangenheit haben wir vieles von unserem großen Nachbarland kopiert, in den letzten Jahren ist es im Bereich des Kinderfußballs häufig so, dass Deutschland von uns abschaut.

## Fußball-Kindergarten

Mit März startet auch wieder unser beliebter Fußball-Kindergarten im Freien, jeden Donnerstag 16:00-17:00 am Sportplatz Hinterbrühl. Dort ändert sich nichts. In den abwechslungsreich gestalteten Spielstunden können unsere Jüngsten ohne weitere Verpflichtungen dem Ball nachjagen. An diesem Erfolgsmodell müssen wir nichts verändern. Unverbindliche Schnuppertrainings sind auf Anfrage in allen Altersklassen möglich.



FUNiño – die neue Spielform im U7- und U8-Bewerb